

vollständig ediert werden. Entsprechend anderen provenzalischen Aktenbeständen stammt der größte Teil aus dem 13. und 14. Jh., auffallend ist jedoch die breite Überlieferung in den Jahren 1191 bis 1210: In dieser Zeit befand sich die Familie Porcelet auf dem Höhepunkt ihrer Macht. Die Vielzahl der Akten und die umfangreichen Indices am Ende des Bandes zeigen, daß diese Quellensammlung zu weit mehr zu nutzen ist, als die Geschichte einer Familie oder des provenzalischen Adels zu dokumentieren.

Isolde Schröder

De oorkonden van Pitsenburg. Commanderie van de Duitse Ridderorde te Mechelen (1190–1794). Tekstpublicatie door † A. JAMEES, Deel 4: 5 maart 1400–21 juli 1480; Deel 5: 31 januari 1481–14 mei 1794, Antwerpen 2000, Provincie Antwerpen, Commissie voor Geschiedenis en Volkskunde, 363 S. bzw. 350 S., keine ISBN. – Das zuletzt in DA 55, 642 besprochene Werk ist mit den nun vorliegenden Bänden bei Nr. 1773 zum Abschluß gekommen. Bd. 4 enthält 389 Urkunden, überwiegend Schöffennurkunden des heute niederländischen und belgischen Raumes, aber auch einzelne Papsturkunden und Urkunden der Herzöge von Burgund, Bd. 5 54 Stücke bis 1500. Beide Bände sind jeweils durch Orts- und Personenregister erschlossen.

M. M.

Westfälisches Urkundenbuch 11: Die Urkunden des Kölnischen Westfalen 1301–1325, Lieferung 2: 1311–1320, bearbeitet von Manfred WOLF (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen 1) Münster 2000, Aschendorff, S. 473–1002, ISBN 3-402-06693-9, EUR 50,20. – Das in DA 55, 229 f. besprochene Werk wird hier mit insgesamt 879 Nummern fortgesetzt. Kleine Veränderungen sind gegenüber der ersten Lieferung festzustellen: So werden nicht mehr chronikalische Nachrichten Levolds von Northof sowohl nach ihm als auch – mit eigener Nummer – nach dem von ihm abhängigen Gerd von der Schüren gedruckt. Leider wurden die Signaturangaben nicht durchgehend aktualisiert; so liegt beispielsweise Nr. 1104 nicht mehr in der Stadtbücherei Mülheim an der Ruhr im Nachlaß Stöcker, sondern seit langem mit den übrigen Dokumenten des Urkundenbestandes Broich im dortigen Stadtarchiv, jetzt unter der neuen Signatur Urkunde 1010 / 5. Die reichsgeschichtlich wichtigen Stücke wie das Diplom Heinrichs VII. (Nr. 1016) oder die Stücke im Umkreis der Königswahl 1314 (Nr. 1130, 1131, 1162) und weitere Diplome (Nr. 1309, 1310, 1639, 1644) sind bereits in MGH Const. 4 und 5 ediert. Die für das königsferne Westfalen des 14. Jh. ungewöhnliche Serie von Diplomen Ludwigs des Bayern stammt aus der Zeit unmittelbar nach seiner Erhebung zum König (Nr. 1164–1168, 1171), eine zweite Gruppe hängt mit der Einziehung der Lehen und Pfandschaften Graf Engelberts von Mark wegen dessen Auflehnung gegen König und Reich und deren Vergabe an Graf Dietrich von Kleve zusammen (Nr. 1374, 1375, 1377, 1378). Aus hansischen Zusammenhängen stammen Privilegien und Mandate des englischen Königs Eduard II. (Nr. 872, 881, 888, 1319, 1324, 1330, 1355, 1435, 1520, 1580, vgl. auch Nr. 1376, 1655).

M. M.